Kolpophotographie

H.J.

Wespi

Aarau

Demonstration von Farbdiaspositiven, welche die Leistungsfähigkeit einer von der Firma Kern & Co. Aarau hergestellten Spezialapparatur zur Photographie der Portio mit 1,5- und 3,5facher Vergrößerung zeigen. Dabei wird zugleich die Bedeutung der Kolposkopie für die Diagnose der normalen Variationen des Portioepithels, der Fluorursachen, des kolposkopisch atypischen Epithels, des Oberflächencarcinoms und des carcinomatösen Randbelages besprochen. Eine ausführliche Arbeit ist bereits in dieser Zeitschrift, Band 131, S. 65 erschienen.

Prostigmin und Priscol bei funktioneller Amenorrhoe und Frühgravidität

Von E. GLATTHAAR und H. AEPPLI, Zurich

1940 erschien eine Arbeit der Amerikaner Soskín, Wachter und Hechtel, worin erstmals die Anwendung von Prostigmin zur Behandlung gewisser funktioneller Amenorrhoeen und als Schwangerschafts-test empfohlen wurde. Seither ist um den sogenannten Soskintest eine reichhaltige Literatur entstanden, die sich, wenigstens bis vor kurzem, sehr positiv über dieses Verfahren äußerte. Zum besseren Verständnis der nachfolgenden Ausführungen ist es notwendig, kurz an die Entstehungsgeschichte des Soskintestes zu erinnern.

Um die Rolle des zirkulatorischen Effekts der oestrogenen Hormone bei der Auslösung der Menstruation zu studieren, machte Soskin Versuche mit der hyper-ämiserenden Wirkung des Prostigmins. Er injizierte 25 Frauen mit Zyklusverschiebungen («delayed menstruation») von 31–53 Tagen Prostigmin in Serien von drei-mal ein- bis dreimal 2 ccm und konnte damit in alien Fällen innert 1–78 Stunden eine Genitalblutung erzeugen. Den gleichen Versuch machte er bei 23 Fällen von Frühgravidität, ohne daß irgendein Effekt eintrat.